

Exkursion nach San Remo L3FL1T und L3GLP7Q



Man nehme fünfzehn angehende Floristinnen, dreizehn künftige Landschaftsgärtner:innen, vier Produktionsgärtner:innen in spe sowie einen werdenden Friedhofsgärtner, dazu ergänze man vier Lehrer:innen, drei ehemalige Teilnehmerinnen und zwei Busfahrer, verstaue noch vor den ersten Sonnenstrahlen alles sicher in einem Reisebus und mache sich bereit für interdisziplinären Austausch und mediterrane Impressionen. Nach diesem Rezept startete am 23.

September die beschriebene Gruppe in die diesjährige Exkursion ins italienische San Remo. Nach Stunden auf der Autobahn und einem erstem Kennenlernen der Teilnehmer:innen bei einer freundlichen Kuchenspende des Geburtstagskindes erreichten wir gegen 18.00 Uhr unsere Unterkunft im „Villaggio dei Fiori“, bezogen unsere Bungalows und ließen den ersten Abend bei Pizza und Vino ausklingen.

Der Dienstag startete nach dem Frühstück mit der Besichtigung des Dorfs "Dolceacqua", einem kleinen, historischen Dorf in den Hügeln des Val Nervio. Über eine bereits im 13. Jahrhundert gebaute Bogenbrücke spazierten wir durch enge, verwinkelte Gassen hin zum „Visionarium“. In einem kleinen Gewölbekeller wird hier die Region Ligurien filmisch vorgestellt, wobei entlang der vier Jahreszeiten die Architektur, historische Hintergründe und die Natur (insbesondere Pflanzen), nicht nur in 3D, sondern sogar mit sanft eingewehten Gerüchen erlebt werden können. Über die Barockkirche, einer mittäglichen Stärkung in den örtlichen Cafes und einem Besuch der Friedhofsanlage ging es zurück in den Bus und hin zum „Hanbury Garden.“ Dieser bei Ventimiglia direkt an der Küste gelegene botanische Garten zeigt auf einer Fläche von etwa 18 Hektar, geteilt in verschiedene Themenbereiche, eine Sammlung von über 3500 verschiedenen Pflanzenarten bzw. -sorten, die in dem mediterranen Klima der Riviera ideal gedeihen. Einst von Thomas Hanbury erbaut, wird der heute von der Universität Genua verwaltete Garten ganz im Sinne der Nachhaltigkeit unterhalten und gilt in diesem Bereich als zukunftsweisend. So werden abgestorbene,



gereifte oder verblühte Pflanzenteile im Sinne des Gründers an Ort und Stelle belassen und so dem natürlichen Ablauf entsprochen. Nach der Rückfahrt und dem gemeinsamen Abendessen stand für einige neugierige Teilnehmer:innen noch der abendliche Besuch des s von San Remo auf dem Programm.



Am Mittwoch ging es über die Grenze ins französische Nizza. Mit der Besichtigung der "Villa Ephrussi Rothschild" und deren umfangreichen botanischen Garten bot sich ein unmittelbarer Kontrast zu der tags zuvor erfahrenen Gartengestaltung. Die Gartenanlage hier ist in neun Themenbereiche unterteilt, wobei in jedem Garten den Reisen der ehemaligen Besitzerin Raum geboten wird. In direkter Nachbarschaft können

a la française, auf spanische Art, Florentiner, Lapidarium, Japanisch, Exotisch, La Roseraie und Provençal bewundert und sowohl die gestalterischen Unterschiede als auch die entsprechenden Pflanzen und deren Ansprüche verglichen werden.

Weiter ging es in die Parfümerie Fragonard in Èze, wo wir in einer Führung nicht nur über die Herstellung der einzelnen Konzentrate und daraus folgend von Parfüms informiert wurden, sondern auch die Fähigkeiten der eigenen Nase an Teststationen ausreizen konnten. Der letzte Programmpunkt für diesen Tag war ein Besuch im Fürstentum Monaco. Bei einer Stadtführung mit dem Bus ging es zum Ozeanographischen Museum, von dort zu Fuß durch Parkanlagen über die Kathedrale hin zum Palast. Mit dem Bus der Rennstrecke folgend, vorbei am Hafen mit der gerade stattfindenden Yacht Show, ging es weiter zum berühmten Casino Monte-Carlo. Neben den Eindrücken von Reichtum und Jetset erfuhren wir von der Geschichte der Stadt und auch von den frühzeitigen Bestrebungen zur Begrünung Monacos mit beinahe 20 % bepflanzter Fläche, sodass Monaco mehr Gärtner als Polizisten beschäftigt.



Am letzten Tag erkundeten wir schließlich die Innenstadt San Remos. Mit dem Bus ging es vorbei an den städtischen und privaten Parkanlagen wie etwa der Villa Alfred Nobels und wir erfuhren von der historischen Entwicklung der Stadt, deren Aufstieg insbesondere im 19. Jahrhundert und etwa der russischen Prägung durch Zarin und besichtigten die russisch-orthodoxe Kirche San Remos. Abschließend konnten wir individuell die Stadt zu Fuß kennenlernen, was für Besuche in der Markthalle, Mitbringsel für Zuhause und trotz Regens für einen

abschließenden Hauch von dolce vita rege genutzt wurde. Nach Räumung der Unterkünfte und einem abschließenden Abendessen bestiegen wir Donnerstagabend um 21.00 Uhr den Bus und erreichten am frühen Morgen des Freitags wieder die Schule in Vaihingen und verabschiedeten uns müde aber glücklich voneinander.

Wir bedanken uns bei allen Lehrer:innen, den Busfahrern, dem Team des „Villaggio dei Fiori“ sowie allen Beteiligten, die einen vielfältigen, interessanten und erlebnisreichen Ausflug ermöglicht haben!

